

	ANTRAG	
	Antrags-Nr.: AT/0061/2016-2021	Antragsbearbeitung: Gero Wilhelmi
Aktenzeichen:	Antragsdatum: 11.06.2018	Eingang am:

Förderung der Artenvielfalt und der Insektenfreundlichkeit

Beratungsfolge Bau-, Umwelt- und Sozialausschuss Gemeindevertretung	Behandlung öffentlich öffentlich
--	---

Antragsteller: CDU-Fraktion, SPD-Fraktion

1. Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Der Gemeindevorstand Niedernhausen soll darauf hinwirken, dass:

- gemeindeeigene Flächen, die nicht verpachtet sind, möglichst naturnah und insektenfreundlich bewirtschaftet werden.
- auf Verkehrsinseln verstärkt geeignete Blühpflanzenmischungen eingebracht werden.
- weiterhin geprüft wird, wo entlang von Straßen und öffentlichen Wegen verstärkt Blühstreifen angelegt werden können.
- darauf geachtet wird, auf öffentlichen Grünflächen bei Schnittfrequenz und Mähzeitpunkt eine angemessene Abwägung zwischen Nutzungsart (z. B. Spielwiese für Kinder), Nahrungsangebot für Insekten (Blühzeitpunkt) und Überwinterungsmöglichkeit für Insekten (Altgrasflächen) vorzunehmen.
- geprüft wird, ob in Zusammenarbeit mit BUND, NABU und örtlichen Imkern die Möglichkeit besteht, einen Bienen- bzw. Hautflügler- oder generell Insektenlehrpfad einzurichten.
- öffentliche Fördermaßnahmen, z. B. des Landes Hessen in Anspruch genommen zu werden, sofern diese bestehen.

2. Begründung:

Nicht nur das Bienensterben, sondern der immense Rückgang der Insekten generell macht drastisch deutlich, wie wichtig es ist, den Insekten Lebensraum zu erhalten bzw. zu erweitern. So konnten Biologen dank langjähriger Feldforschung einen drastischen Schwund von Fluginsekten belegen. Im Schnitt ging die Menge – genauer: die Biomasse der Insekten,

die an 60 Orten vor allem im Rheinland ihre Netze flogen, binnen 27 Jahren um etwa drei Viertel zurück (siehe dazu das BUND-Magazin 2-2018 mit dem Titelthema „Rettet die Insekten“). Bei uns wird das Ergebnis nicht besser sein. Wir müssen also handeln.

Die Gemeinde kann dieses Ziel unterstützen, indem auf den kommunalen und geeigneten Flächen Blühpflanzmischungen ausgebracht werden. Die Gemeinde kann sich vom Imkerverein oder von NABU oder BUND beraten lassen. Damit wird auch ein menschlicher Beitrag zu Gottes Schöpfung geleistet und unsere Heimat bleibt so, wie wir sie geerbt haben und unseren Kindern weiter vererben wollen.

3. Finanzierung: